

Bücherbörse in der Stadthalle

Planet der Bücherwürmer

Von Niklas Mallitzky, 13.11.2016



Hans-Peter Mause schlägt ein antiquarisches Buch aus dem Jahr 1616 auf. Yvonne Grotzki und Patrick Halke aus Unna, die zur Bücherbörse nach Kamen gekommen sind, begutachten es. Drawe

Kamen. Bücher, soweit das Auge reicht. Noch vor wenigen Stunden waren diese in 578 Kartons auf 34 Europaletten verstaut. Damit die Bücher ihren Weg auf die langen Wühltische finden, ist Teamgeist gefragt. Und eine gute Logistik. Von Niklas Mallitzky

Kamen. Bücher, soweit das Auge reicht. Noch vor wenigen Stunden waren diese in 578 Kartons auf 34 Europaletten verstaut. Damit die Bücher ihren Weg auf die langen Wühltische finden, ist Teamgeist gefragt. Und eine gute Logistik.

Mittlerweile zum 22. Mal veranstaltet der Lions-Club Kamen-Westfalen am Sonntage den Büchermarkt in der Stadthalle. Der ist mittlerweile so beliebt, dass ihn die Vereinsmitglieder zweimal im Jahr ausrichten.

Seit dem vorherigen Büchermarkt sind nur wenige Monate vergangen, trotzdem stapelt sich die Literatur schon wieder hoch auf. Höchste Zeit also, die zehn Tonnen Lesestoff unter die Leute zu bringen. Doch bevor findige Schnäppchenjäger das Angebot durchstöbern können, müssen die Lions die Bücher erst einmal in der Stadthalle unterbringen. Früher nutzten sie nur die Hälfte der Halle. „Da standen die Leute dann aber auch Schulter an Schulter“, erinnert sich Gerd Böckmann. „Mit der komplett geöffneten Halle ist es einfach angenehmer.“ Bereits kurz nach dem Einlass tummeln sich dort etwa 400 Besucher. Einigen Bücherfreunden ist die Eröffnung, vormittags 11 Uhr, noch nicht früh genug. So versuchen einige, schon vor dem offiziellen Startschuss an die Literatur heranzukommen. „Wir hatten heute Morgen schon Leute, die nur mal eben die Toilette benutzen wollen“, lacht Clubmitglied Christian Grundmann. „Aber wir können natürlich niemanden früher rein lassen.“

Denn das wäre zum einen unfair, zum anderen auch gefährlich. Denn bis kurz vor Beginn sind die Mitglieder mit den Aufbauarbeiten beschäftigt. Ohne eine Vorsortierung würde es wohl bedeutend länger dauern. So haben die Lions die Bücher nach Kategorien wie „Religion und Philosophie“, „Science Fiction“ und „Unterhaltung“ sortiert, zu stark verwitterte Exemplare fallen sofort durch. Altpapier wollen sie ihren Kunden nicht anbieten.



Bücher als Meterware. Das Interesse an der Bücherbörse des Lions-Clubs war rie-

sig.Drawe.

Was als zu stark beschädigt gilt, ist natürlich relativ. So gibt es einige Bücher, die trotz eingerissenem und kaputtem Einband zum Verkauf stehen. Hierbei handelt es sich dann um Antiquitäten. Einige dieser Stücke stammen aus dem 17. Jahrhundert. Die wertvollsten dieser Stücke sind natürlich in Rekordzeit vergriffen.

Wo es so viele Bücher gibt, da liegt es natürlich nahe, auch etwas vorzulesen. Sieben Schüler aus den vierten Klassen der Kamener Grundschulen wollen sehen, wer das am besten kann. Gegen ihre Klassenkameraden haben sich Ben, Birte, Cajus, Hagen, Luke, Mona und Sarah bereits durchgesetzt. Für den Lesewettbewerb haben sie ihr eigenes Buch mitgebracht, darunter so Titel wie „Schule der magischen Tiere“, das irische Kinderbuch „Skullduggery Pleasant“ und „Der kleine Drache Kokosnuss“. Ein bisschen aufgeregt sind sie ja schon, geben die Kleinen zu. Zum Vorlesen haben sich die Schüler nicht unbedingt die einfachsten Stellen ausgesucht. „Die englischen Namen auszusprechen ist gar nicht so einfach“, erklärt Hagen.

Bisher konnte der Lions-Club 175.000 Euro mit dem Verkauf der Bücher sammeln, die den Kamener Schulen und der Jugendarbeit zu Gute kommen. Was am Ende des Tages übrig bleibt, kauft ein Buchhändler gegen eine Pauschale ein.